

Pulsnitzer Anzeiger

Dorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dorn
Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Kamenz, der Bürgermeister zu Pulsnitz und Dorn, des Amtsgerichts Pulsnitz behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Finanzamtes zu Kamenz

Nr. 190

96. Jahrgang

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. — Geschäftsstelle: Rat Adolf-Hitler-Str. 2, Fernruf nur 551

Dienstag, den 15. August 1944

Bezugspreis: Bei Abholung 14 täglich 1.— RM., frei Haus 1.10 RM., einschließlich 12 bzw. 15 Pfg. Zustelgebühren. Postbezug monatlich 2.50 RM.

Stündlich 700 Häuser durch „V1“ beschädigt Halifax durchbricht die englische Schweigetaktik

Der britische Botschafter in Washington, Lord Halifax, der soeben aus London zurückgekehrt ist, hat auf einer Pressekonferenz die systematische englische Schweigetaktik über die Auswirkungen des „V1“-Besusses auf England durchbrochen, indem er mitteilte, daß im Durchschnitt durch das deutsche Vergeltungswaffe in der Stunde 700 Häuser beschädigt würden. Dadurch wird die kürzlich von Churchill gemachte Angabe, daß etwa 800 000 Häuser bisher durch die deutsche Fernwaffe Schäden erlitten, bestätigt.

Die Reparaturarbeiten an den durch „V1“-Einwirkung beschädigten Londoner Häusern werden durch Uebermüdung der Bauarbeiter verzögert, erklärte „Daily Express“ zufolge der Präsident des britischen Baumeisterverbandes, S. C. Garland. Er mahnt die Regierung dringend, den Arbeitern mehr Ruhepausen zu gönnen. Zugunsten der Arbeiter ziviler englischer Verteidigungsorganisationen appellierte in einer Zuschrift an die „Times“ der Vorsitzende des Englischen Roten Kreuzes, Feldmarschall Lord Ceterwood. Die zusätzlich durch die „V1“-Beschlebung verursachte Belastung für den zivilen Verteidigungsarbeiter Englands habe den Höhepunkt erreicht und die Arbeiter dem Nervenzusammenbruch nahe gebracht. Sie drängen auf ein paar Tage Ruhe. Das Englische Rote Kreuz hat die Deffektivität aufgerufen, Räume in der Nähe der von „V1“ am schwersten getroffenen Gegenden zur Verfügung zu stellen, denn dem zivilen Verteidigungsarbeiter müsse dringend geholfen werden.

Der Stockholmer Korrespondent der „Daily Mail“ gibt der englischen Befürchtung Ausdruck, daß die Deutschen bald eine zweite Vergeltungswaffe einsetzen würden, die den Engländern noch sehr großen Schaden zufügen werde. Er warnt die englische Deffektivität, die Wirksamkeit der weiteren deutschen Geheimwaffe nicht zu unterschätzen.

Durchfahrt für Nachschub freigekehrt

Entschlossene Tat an der Ostfront

Während der großen Abwehrschlachten an der Ostfront haben vielfach starke Truppe- und Nachschubverbände mit Entschlossenheit in das Kampfgeschehen eingegriffen und damit oft wesentlichen Anteil an der Beschlagung bolschewistischer Angriffs genommen. Ein Beispiel für eine solche, aus der Augenblids-lage geborene, meist jedoch unbekannt gebliebene Waffentat gab kürzlich im westlichen Raum Angehörige der 5. Panzerdivision unter Führung von Oberleutnant S. Als in einer Stadt deutsche Marschkolonnen von sowjetischen Panzerpähwagen und stärkeren Infanteriekräften angegriffen wurden, kämpfte der Oberleutnant mit Angehörigen eines Stabes den Ort frei, warf die Sowjets hinaus und fügte ihnen schwere Verluste zu. So wurde die Durchfahrt für die Nachschubtruppen, deren Eintreffen für die Division dringend nötig war, rasch freigekehrt.

Zwei Chefs von Minenbootflottillen ausgezeichnet

Der Führer hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Dönitz, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen an Kom.-Rapt. Georg Vinzenz aus Hannover, und Kapitän Alfred Muser aus Tübingen, die als Chefs von Minenbootflottillen seit Invasionsbeginn in ununterbrochenem Einsatz bei Minenwurf- und Minenräumbooten im Invasionsgebiet stehen und an den Erfolgen des Kampfes in der Kanalenge herbortragend beteiligt sind.

Argentinien läßt sich nicht in Fesseln schlagen

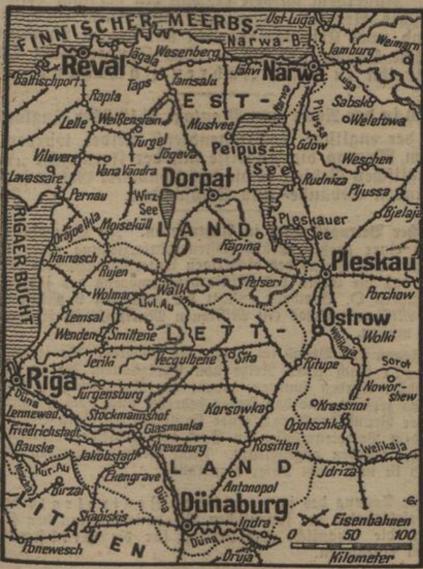
Scharfe Stellungnahme gegen die Annahme der USA

Das argentinische Blatt „La Fronda“ wendet sich energisch gegen den kürzlichen Vorschlag von Sumner Welles, es müsse eine weitere panamerikanische Konferenz einberufen und Argentinien dazu eingeladen werden. Das Blatt schreibt u. a.: „Wir wollen darauf nicht hereinfallen. Die Vorstellung einer solchen Konferenz hat allein etwas Abstoßendes, weil dies bedeuten würde, daß Argentinien als reumütiger Sünder erscheinen und sich die Verzeihung der anderen Nationen dadurch kaufen müßte, daß es sich neue Fesseln ans Bein legen läßt. Argentinien müßte sechs Dinge tun, wenn es an einer panamerikanischen Konferenz teilnehmen müßte, die Argentinien unserer Meinung nach ganz besonders vermeiden müßte.“

1. Argentinien müßte sich dem Engelschor anschließen, der

Um die Korpsmeisterchaft des NSKK

„Nicht Gewehr und Kugel machen den Schützen, sondern Übung und Selbstzucht, nicht Worte den Mann, sondern Taten!“ Mit diesem Satz umriß der Korpsführer des NSKK, Erwin Kraus, Ziel und Aufgabe der Korpsmeisterchaft im Einzelschießen des NSKK, die am 12. August unter Beteiligung der besten Schützen sämtlicher Motorgruppen und -brigaden ausgetragen wurde. Von den 32 Wettbewerbern, die am 12. August zum Entscheidungsschießen antraten, wurde der NSKK-Vertretermann Kapp von der Motorgruppe Heffen Korpsmeister. Ihm folgten als zweiter und dritter Sieger der Obertruppführer Dietrich (Motorgruppe Subetenland) und der Korpsführer Duente (Motorgruppe Leipzig). Korpsführer Kraus nahm die Siegerehrung persönlich vor und betonte dabei nochmals, daß der Schießwettkampf des NSKK die Freude am Einsatz und die Wehrfreudigkeit der NSKK-Männer erneut unter Beweis gestellt habe.



Kampfraum zwischen Danaburg und Finnischem Meerbusen
Weltbild-Office

Der Weg in die Gemeinschaft

Als im Auge der ersten Maßnahmen zur Totalisierung unserer Kriegsanstrengungen Ende Juli die Erwartung der Meldepflicht für Aufgaben der Reichsverteidigung auf Frauen bis zum vollendeten 50. Lebensjahr bekanntgegeben wurde, haben sich gleich in den nächsten Tagen zahlreiche Frauen ihren Meldebogen auf den Ausgabestellen geholt. In der Ankündigung war zwar ausdrücklich gesagt, daß die Termine, zu denen die Meldung zu erfolgen hat, von den örtlichen Arbeitsämtern bekanntgegeben werden. Unter dem Eindruck des Appells des Reichsbevollmächtigten für den totalen Kriegseinsatz aber haben viele Frauen diesen Termin gar nicht erst abgewartet. Der Hauptreferent für den Arbeitseinsatz im Gauarbeitsamt, Oberregierungsrat Dr. Genschel, legte uns bei einer Besprechung zahlreiche aus ganz Sachsen kommende Beweise solcher spontanen Befundungen des Pflichtbewußtseins und der Einsatzbereitschaft vor, die im kleinen und doch so bedeutsam und bezeichnend von jener außerordentlich hochstehenden Kriegsmoral unseres Volkes Zeugnis ablegen, von der Dr. Goebbels in seinem neuesten „Reich“-Aufsatz spricht.

So wunderbar diese beispielgebende Haltung deutscher Frauen ist, so einfach erklärt sie sich. Denn — wer ist die Frau, die durch die dritte Meldepflichtverordnung vom 23. Juli 1944 in die Front der Schaffenden zur Stärkung der Kriegsprüfung eingereiht wird? Es ist in ganz besonderem Maße die deutsche Soldatenmutter. Aus liebender Sorge um das Schicksal der an der Front stehenden Söhne weiß gerade sie am besten, worum es geht und worauf es ankommt, weiß sie um die Wahrheit des Wortes, daß der

Churchill empfängt von Tito Instruktionen

Wie Neuter zu berichten weiß, hat der Sender Ugler gemeldet, daß Churchill sich mit Tito in Rom getroffen habe. Zu den vielen Enttäuschungen, die Churchill in Italien erwarten, kommt nun diese neue und für ihn sicher besonders bittere, denn er hatte zweifellos gehofft, Stalin in Italien zu treffen und muß sich jetzt mit dem Banenmarschall zufrieden geben, den der Krimgewaltige scheinbar für ausreichend erachtet, ihn bei Churchill zu vertreten.

Die Atlantikcharta lobt und preist. 2. Argentinien müßte der UNPWA beitreten, damit seine Lebensmittel so verteilt werden, wie es den anderen gefällt, nicht, wie es ihm paßt. 3. Argentinien müßte 200 Millionen Goldwert in den Weltwährungsfonds einzahlen, obwohl es stets bewiesen habe, daß es seine eigene Währung ohne fremde Hilfe stabilisieren könne. 4. Argentinien müßte dem internationalen Arbeitsamt beitreten, damit seine Arbeiterprobleme und Arbeiterfragen von Moskau geregelt würden. 5. Argentinien müßte sich eine Bevormundung durch das internationale Erziehungsamt gefallen lassen, das den argentinischen Schulen einen freimaurerischen Geist einimpfen würde. 6. Argentinien müßte Mitglied einer internationalen Bank werden, die von den USA aus den Devisenverkehr und die Währungspolitik aller Staaten regeln würde.

„La Fronda“ schreibt zum Schluß: „Wir haben genug von den panamerikanischen Konferenzen, auf denen Argentinien alles zu verlieren hat und von denen es mit Ketten und Handschellen zurückkehren würde.“

Bedingungslos wie Ostpreußen!

Vor wenigen Tagen haben wir erfahren, wie die gesamte ostpreussische Bevölkerung als Antwort auf die unmittelbare Bedrohung unserer Grenzen durch die bolschewistischen Horden wie ein Mann aufstand und zum Spaten griff, um durch Schanz- und Bauarbeiten größten Ausmaßes ihre Heimat zu schützen. Wir haben erfahren, von welcher inneren Haltung der Menschen dieser Einsatz vorwärtsgetrieben wird, der in seiner Größe und spontanen Durchführung mit den höchsten Kraftanstrengungen und Leistungen des deutschen Volkes in den Jahrhunderten seiner Geschichte zu vergleichen ist. Es wäre falsch, wollten wir die hier geleistete Arbeit nur vom materiellen Gesichtspunkt aus beurteilen, wollten wir nur die Länge und Tiefe der Schützen- und Panzergräben, die Zahl der Bunker und Stellungen, die Kubikmeter der Erdbewegungen errechnen. Für uns kommt es gerade in diesen Tagen, da wir die ersten einschneidenden Maßnahmen zur Durchführung des totalen Kriegseinsatzes erwarten, vor allem darauf an, den Geist und die Haltung dieser ostpreussischen Volksgenossen uns zu eignen zu machen und ebenso bedingungslos und beschleunigt die neuen Aufgaben anzupacken, die uns gestellt werden.

Es war jedem Professor der Königsberger Universität und jedem seiner Studenten, jedem ostpreussischen Bauern, Arbeiter, Beamten und Kaufmann ebenso klar, daß ihre bisherige Arbeit sinnlos wird in dem Augenblick, da die blutige Fratze des Bolschewismus an den Grenzen Ostpreußens erscheint, und so folgten sie alle aus innerer Ueberzeugung und Begeisterung dem Ruf ihres Gauleiters, das Gebot der Stunde zu erfüllen. So wie aber die ostpreussischen Grenzen zugleich die Grenzen des Reiches sind, so gilt es für jeden von uns in diesem Augenblick, mit der gleichen Bereitschaft den uns nun gestellten Forderungen, die aus den Anordnungen des Reichsbevollmächtigten für den totalen Kriegseinsatz vor uns treten, gerecht zu werden, gleichgültig, ob mit Waffe oder Werkzeug. Jeder hat den Platz einzunehmen, auf den ihn der Befehl des Führers stellt, und der totale Krieg verlangt von ihm die ganze Leistungskraft ohne Rücksicht auf persönliche Sonderwünsche.

Die japanische Offensive in China

Hohe Tötungungsverluste

Die japanische Offensive in der chinesischen Provinz Hunan, die am 8. August zur Einnahme des wichtigen Stützpunktes Hengyang führte, wird — einer Meldung des Kaiserlichen Hauptquartiers zufolge — nach Abschluß der Säuberungsaktion

in diesem Gebiet fortgesetzt. Seit Beginn des Feldzuges am 27. Mai bis 8. August bezifferten sich die Tötungungsverluste auf 66 468 Gefallene und 27 477 Gefangene. Die Japaner eroberten 335 Kanonen, 1505 leichte und schwere Maschinengewehre und 13 666 Gewehre. Außerdem wurden 869 Flugzeuge abgeschossen, in Brand geworfen oder beschädigt. — Die japanischen Verluste belaufen sich der Meldung zufolge auf 3343 Gefallene.

USA geben Verlust eines Zerstörers zu

Das USA-Marineministerium gab bekannt, daß der Geleit-Zerstörer „Fiske“ im Atlantik von einem U-Boot versenkt wurde. Hierdurch erhöht sich die Zahl der seit Beginn des Krieges verlorenen USA-Kriegsschiffe auf 175.

Kleines Teilgehandnis der englischen Schiffsverluste

Die britische Admiralität gab nach Londoner Berichten folgende Verluste bei den alliierten Operationen an der Westküste Frankreichs bekannt: Die Zerstörer: „Fisk“, die Minenräumboote „Magic“, „Catto“, „Blades“, das Küstenschiff „Gaulth“ und das Hilfsküstenschiff „Lord Wakefield“.

Zwei Ritterkreuzträger 40 Jahre Soldat

Am 14. August jährte sich zum 40. Male der Tag, an dem zwei hochverdiente Generale, der General der Gebirgstruppen Franz Böhm aus Zellweg (Kr. Judentburg), und General der Infanterie Friedrich Matera aus Hof (Kr. Starnberg, Währen) ihre in Krieg und Frieden erfolgreiche Laufbahn in der früheren österreichisch-ungarischen Armee begannen.

Neuer Serienabstufung Hauptmann Schnaufers

Bei der Abwehr nächtlicher Terrorangriffe gegen das Reichsgebiet schloß der Träger des Eichenlaubes mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes, Gruppenkommandeur Hauptmann Schnaufer, der bereits mehrfach Serienabstufungen erzielte konnte, innerhalb kurzer Zeit vier britische Terrorbomber ab und errang damit seinen 91. Nachtjagdabschluß.

Die italienische Torpedofliegerstaffel Buscaglia, die vor kurzem auf der Höhe von Bengasi drei Handelsschiffe mit zusammen 21 000 Tonnen versenkte bzw. schwer beschädigte, hat in den letzten zwei Monaten nicht weniger als 17 Dampfer mit rund 103 000 Tonnen vernichtet oder schwer beschädigt.